



Die „Zeitbilder“ erscheinen wöchentlich als Unterhaltungsbeilage zu einer großen Anzahl abonniertes Zeitungen in allen Teilen Deutschlands.

Insertionspreis: die 5gehaltene Normalzeile Mk. 1.50, bei Wiederholung wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Not.

Du bist seit meinen Kindertagen,
 Seitdem ich denke, mir vertraut;
 Ich habe oftmals, sonder Zagen,
 Ins ernste Auge dir geschaut.

Ich habe viel mit dir gerungen,
 So sieglos und so ohne Ruhm,
 Und ausgekostet, durchgerungen
 Dein voll und ganz Martyrium.

Du gabst in's Herz mir bitt're Reue,
 Nahmst jedes Glück, das sich mir bot;
 Und doch, ich liebe dich, du Treue,
 Du meine beste Freundin Not.

Denn ob vor deinem rauhen Walten
 Mein Jugendglück — wie bald! — entfiwand;
 Wohl mir! ich habe ausgehalten —
 Durch dich gekräftigt, hielt ich stand!

In Fesseln erster Liebe.

Roman von Hans Richter.
 Nachdruck verboten.

„Br!“ machte Lotte Brandenstein und ließ sich von dem Windstich, der sich in ihrem grauen Wollkleide verfangen hatte, herumwirbeln. Dann strich sie lachend das zerzaute Blondhaar aus der Stirn, warf mit einem Ruck des Kopfes die beiden starken Zöpfe über die Schulter zurück und faßte ihre Schwester an der Hand.

„Dieser Frühlingswind ist ein ungestümer Gefelle! — Wie eine Wetterjahre hat er mich herumgeworfen, — aber böse kann man ihm doch nicht sein, er ist so frisch, so keck, so übermütig, daß man sich selber davon angesteckt fühlt. Komm, Rea, wir wollen um die Wette mit ihm laufen!“

Und sie raffte schon mit der freien Linken das flatternde Kleid zusammen, doch mit einer fast unwilligen Bewegung machte Regina ihre Hand frei, und ihre volle Altstimme klang herb, als sie erwiderte:

„Daß mich! — Du könntest wissen, daß ich jetzt am wenigsten aufgelegt zu Deinen Kinderstreichen bin.“

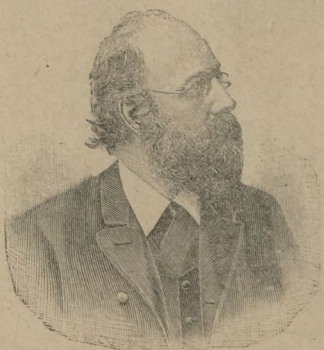
„Ach ja“, sagte Lotte mit echtem Bäckertropf, „es ist Sonntag, und Du gehst Trübsal blasen!“

„Charlotte!“ Nun grollte es ernstlich durch den someren Ton.

Schmollend verzog Lotte die kirchroten Lippen. „Natürlich, ich hätte es mir denken können! Das ständige Sonntagsnachmittagsvergängen: eine Thränenleuchte, weißerolle Er-

innerungsfeier, die — unterbrich mich nicht, Rea! — es muß einmal heraus: ich bin nicht kindisch, nicht pietätlos, nicht herzensroh, doch diese — ich möchte fast sagen: Vergötterung — eines vor so und so vielen Jahren Verstorbenen muß ich als abgeschmackt bezeichnen, ja, als widernatürlich; denn Du vergißt darüber, daß Du noch jung bist. Du betriest den besten Teil Deines Lebens mit in jenes Grab, mit welchem Du Deine Abgötterei treibst. Er war Dein Jugendgenosse, Dein Verwandter, Freund und Vertrauter, Deine Jugendliebe und Dein Ideal, Dein voraussichtlicher Bräutigam sogar. — Gewiß rechtfertigt das ein liebevolles, treues und wehmütiges Gedenken, nicht aber einen Götzendienst Deiner Art, diese

Selbstaufopferung und Kasteiung, worunter wir schließlich allesamt leiden. — Das hohe Stimmchen der Siebenzehnjährigen schlug plötzlich ins weinerliche um. . . . „In acht Jahren müßtest Du ihn doch eigentlich veressen haben. Es ist ja kaum noch auszuhalten in Bramstein. Mit jedem Tage wird Papa zerstreuter, Tante Valeria vornehmer und Vetter Alfred blasierter. . . . Nun können wir zwei doch wenigstens ein bißchen lustig miteinander sein. . . . ich bin so gerne lustig. Und heute kommt gewiß Graf Midholm, mit dem es sich so hübsch lachen läßt, — aber Ihr laßt ja garnichts Fröhliches mehr aufkommen!“ — Und dabei zuckte es um ihren Mund, wie wenn ein Kind die aufsteigenden Thränen zurückdrängen will.



Heinrich Rickert,
 hervorragender freisinniger Parlamentarier,
 † in Berlin am 3. November im 69. Lebensjahr.

Der Anmut, welcher, die fast noch kindlich weichen, reinen Züge seltsam verhärtend, in Reginas Antlitz aufgeblüht, war bei dem Erguß ihrer Schwester bald einem leisen Lächeln gewichen. Sie strich mit der Hand über das krause Haar des jungen Mädchens und sagte sanft: „So sei doch fröhlich und lache, so lange Du kannst! Ich bin zu alt dazu!“

„Du — mit Deinen vierundzwanzig, die man Dir noch gar nicht mal ansieht?“

„Es sind nicht die Jahre allein, welche das Alter bestimmen! — Doch davon weißt Du Kindskopf noch nichts und sollst auch nichts wissen.“

„Br!“ — Das klingt wieder so weise, wie aus einem Sonntagsblatt herausgeschritten“, grollte Lotte, worauf Regina keine Antwort gab.

Stumm schritten sie auf dem vernachlässigten und offenbar fast gar nicht benutzten Fahrwege weiter, der in gerader Richtung vom Schlosse aus den weitgedehnten Park durchschritt. Erst als be-



reits der Holzsaun und die dahinter liegenden Ackerstücke durch das laublose Gehölz schimmerten, bogen die Mädchen in einen abzwingenden Seitenweg ein, der an einem kapellenartigen Bau endete, der Familiengruft der Brandensteins. Ein dichter Kreis mächtiger Tannen rahmte stimmungsvoll das kleine, gefuppelte Gebäude ein . . . und es schien, als schlössen sie weit mehr als Mauern und Grabplatten diese Welt der Toten von der der Lebenden ab, als müße zwischen ihren hängenden Zweigen jede freie und heitere Lebensregung ersticken.

Lotte blieb stehen und zupfte Regina noch einmal am Kleide.

„Rea, liebe Rea, es ist fast vier Uhr; wir können bald den Grafen erwarten, sicherlich die Döberwiger. — Laß heut wenigstens die Vergangenheit ruhen! — Sei mal vernünftig und lieb — Alte —“

„Geh!“ rief Regina in ruhigem, bestimmtem Tone ein und zog den großen altertümlichen Schlüssel hervor, die Thür der Grabkapelle zu öffnen.

Zornig stampfte Lotte auf das weiche, geborstene Gedröck. Dann drehte sie, im Stillen eine durchaus nicht schmeichelhafte Bemerkung über verkrüppelte Schräullen machend, sich um und ging langsam den Weg, den sie gekommen waren, zurück, den blunden Kopf gekenkt, die fast überstauke, noch in der Entwicklung begriffene Gestalt ein wenig gebeugt, als könne sie tief und schwer nach. Erst in unmittelbarer Nähe des Gehölzes hielt sie den Schritt an und setzte sich auf eine am Wege aufgestellte, schon ziemlich morsiche Holzbank. Die Hände um die Kniee gefaltet, sah sie sich forschend um. Ein bitterer Zug zeichnete sich dabei um ihre Lippen. — In diesem Augenblick hatte sie nichts Kindisches mehr. Durch das noch unbelaubte Gehölz blickte sie auf den Hof hinüber. Schloß Bramstein war ein prachtvoller, geräumiger Bau in den einfach edlen Formen des mittelalterlichen, italienischen Palaststils, doch rieg es allzu deutlich die Spuren von Zeit und Unwetter, die Merkmale mangelnder Sorgfalt, kurzum den traurigen Spiegel einer jahrzehntelangen Vernachlässigung. Und der gleiche Zug war den Wirtschaftsgebäuden aufgeprägt, die sich nach der Seite der Provinz im rechten Winkel an das Herrenhaus angeschlossen, von diesem nur durch einen schmalen, von der Ausfahrt durchschnittenen Rasenplatz getrennt. Schiefstehende Schornsteine, vielfach gestülpte Dächer, Mauerwände, die bedenklich vom lotrechten abwichen und längst ihren Fuß verloren hatten — ein unerquickliches Bild, das, wie dem „Herrn der Schöpfung“ zum Hohn, die Vergänglichkeit alles Menschenwertes predigte, während ringsum der Frühling in neuerwachter überquellender Jugendkraft aufsprökte, ein aufgestülpter häßlicher Vapen auf dem frischen Teppich der Natur!

Lotte Brandenstein hatte eine Thräne in den grauen Augen, als sie sich von dem Hofe ab nach der entgegengesetzten Richtung wandten. Am Saume des Parkes bligte schneeweißes Gemäuer durch das Gehölz, eine Villa im zierlichsten, elegantesten Renaissancestil. Mehr ließ sich von dem entfernten Standpunkte Lottes aus nicht unterscheiden, und doch meinte sie die kostbaren gepflegten Gartenanlagen zu sehen, die Springbrunnen, die vor dem Portal ihre schäumenden Wasserfäulen emporkriegen, das marmorbekleidete Treppenhaus mit den aus mächtigen Pflanzengruppen hervorkleuchtenden Marmorstatuen und dem vergoldeten Doppelgelenker, die schweren reich geschnitzten Flügelthüren aus exotischen Hölzern und die Zimmer, welche sich öffneten — ah! Wie glänzend presste Lotte die Hände gegen die Augen. Wie sie das alles liebte und begehrte und —

haßte, ebenso haßte, wie die schöne Frau, welche die Herrin jener Pracht war.

Klingkling! — Das feine Klirren der Sporen! Lotte ließ die Hände sinken und sprang auf. Einen Moment schien es, als werde sie dem Manensoffizier, der vom Schlosse herüberkam, entgegenliegen, dann jedoch setzte sie sich mit einer gewissen trögigen Nachdrücklichkeit wieder nieder, was freilich nicht hinderte, daß sie ihm, purpurrot bis zu den zierlichen Ohrläppchen, wie einer Offenbarung entgegenah: Graf Severin Rüdholm, Oberleutnant und Kommandeur des fünfzigvierten Manens-Regiments, nicht gerade ein angehender Mätkte, aber in der ganzen Armee berühmt als schneidiger Reiterführer à la Zieten aus dem Busch, jung, trotz seiner achtunddreißig Jahre, hüßlich nach dem einfachen kräftigen Typus des norddeutschen Adels, stramm, gelenkig, mit einem langen, braunen Schnurrbart, der wie die Lanzenfähnen seiner Manen im Winde flatterte, die Mütze fest auf dem Ohr, wie der jüngste Fähnrich.

„Mein gnädiges Fräulein —“, er klapperte mit den Sporen und legte die Hand an den Mützenrand, sah aber dabei nicht auf Lotte, sondern ließ die wasserblauen Augen umherschweifen, „habe erfahren, daß ich Sie hier treffe, — bin natürlich ganz außerordentlich erfreut —“

„Das sind Sie gar nicht“, rief Lotte ein und sah ihn unter den herabgefallenen Wimpern hervor trogig an. „Im Gegenteil, Sie ärgern sich, daß Sie Regina nicht trafen, und meine Begegnung ist Ihnen fürchtbar gleichgültig!“

„Na — na“, lachte der Graf — er hatte ein aus tiefer Brust kommendes frisches Lachen — „Sie können mir sagen, wo ich Fräulein Regina finde, und das ist mir durchaus nicht gleichgültig!“

„Ist es Ihnen so eilig, sie zu sehen?“

„Ach!“ — Er zupfte an den ausgedrehten Schnurrbartenden und sah ein wenig verlegen aus. Dann, als Lotte ihn immer trogiger ansah, kniff er pfiffig das linke Auge zusammen, hob die Mütze noch weiter auf das Ohr zu und lachte abermals hell auf. „Meine Höflichkeit natürlich! — Muß doch die Damen begrüßen und bei mir geht die Jugend, nicht das Alter vor. Bin darum schon Frau Brandenstein ausgewichen, welche mit Herrn Alfred soeben das Schloß betrat. Na, Lottchen, — also, bitte — dort etwa?“ — Er zeigte in der Richtung der Familiengruft.

„Wo sonst!“ antwortete Lotte unfreundlich.



Graf von Wedel, der neue deutsche Botschafter in Wien.

Der Graf brummte etwas, was ebenso gut ein Denk wie ein Nuck sein konnte, und ging mit seinen heißen Kavalleriegeschritten eilig weiter. Wenige Minuten später stand er an der Kapelle und blickte, den Kniefer auf der hüßlichen, kräftigen Stumpfnase, angelegentlich durch die halb offene stehende Thür in das Innere. Die frühe Kälte seines Gesichts hatte sich noch um einige Nuancen vertieft, und die wasserblauen Augen funkelten eigentümlich. Der stimmungsvolle, schwermütige Ernst der Umgebung, die Bedeutung des Ortes blieben völlig ohne Eindruck auf ihn. Der durch die gemalten Fenster nur halb erhellte Raum, in den er hinein sah, der Altar, die Granitplatten mit den eisernen Ringen, die in die Wände eingelassenen Namenstafeln und die verwickelten Kränze mit den leise im Luthardt raschenden vergilbten Bändern — das alles interessierte und berührte ihn weit weniger, als irgend eine Stufe seiner Karriere. Nur auf der letzten der Tafeln haftete sein Blick auf die Dauer einer Minute, — etwa so, wie man einen Feind mustert, den man halb fürchtet und halb verachtet:

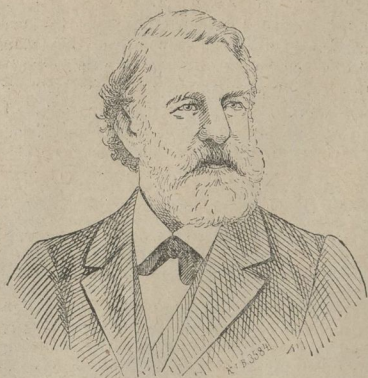
Edwin Brandenstein.
Lieutenant im . . . ten Dragoner-Regimente
* 1862 † 1886

stand in großen Goldbuchstaben auf der schwarzen Marmortafel; die kleiner geschriebenen Daten vermochte er im Halbdunkel nicht zu entziffern, — sie interessierten ihn auch nicht. Nach der kurzen Absehwelung ruhten seine Augen schon wieder auf der schlanken Mädchengestalt, die dicht vor der Tafel saß, das blaße, süße Gesichtchen zu ihr erhoben, die schlanken Hände im Schooße gefaltet. Ein vereinzelter Sonnenstrahl lag über ihrem Haupte und ließ das abschlonde Haar funkeln wie schmelzendes, mit Silber gemischtes Gold. Die feinen, krausen Stirnhärchen stimmerten wie eine Glorie um die weiße Stirn.

„Ah —!“ Der Manensoffizier nahm die Mütze ab und strich, als sei ihm trotz der herben Frühlingsluft recht schwül, über die bereits ein wenig fahlen Schläfen und das zierlich gestülpte Haar — diese Gestalt, so schmiegam, so schlank und doch so herrlich weich gerundet, dieses Gesicht, dieses Füßchen, das in unbewusster Koketterie unter dem Saum des grauen Rockes hervorlugte, die zarten und dabei kräftigen Knöchel entfühlend — so unvergleichlich, und das alles sozusagen für einen Toten! — Unsinn! Wie durfte sich die Knochenhand des längst vermoderren Mannes noch immer nach diesem herrlich blühenden Leben ausstrecken! Zum Denker mit dieser unatürlichen Pietät, diesem Ansehenmann! Mannes-, Kavalliers- und Christenpflicht, das köstliche Mädchen diesem Totenkultus abwendig zu machen.

Graf Rüdholm hatte bereits ein paarmal leise die Sporen zusammenklappen lassen, ohne daß Regina ihn zu bemerken schien. Jetzt wagte er es mit einem verheerlichen Knäuspern. Das half. Sie erhob sich und trat heraus. Der Graf strahlte, als sie ihm die Hand reichte. Erst seit dem Winter kannte er sie, und schon gehörte ihr jede Faser seines ehrlichen, wenn auch bis dahin in der Liebe sehr wankelmütigen Herzens. Er, der eingestrichelteste Sagensatz, der faktastische Zweifler an Frauentreue und Eheglück, der Verspötter der „bedauernswerten Slaven-Chemänner“, der geschmeidigte Goldfisch, der allen nach ihm ausgeworfenen Reken entging, der unbeständige Schmetterling, rastlos von Blüte zu Blüte flatternd — er hatte bereits unzählige Male auf einen Bogen Papier getrieffelt: Meine Verlobung mit Fräulein Regina Brandenstein, Tochter des königlichen Hauptmanns a. D. und Rittergutsbesizers Herrn Felix Brandenstein auf Schloß Bramstein und seiner verstorbenen Gemahlin re. Wann wird er diese Karten drucken lassen dürfen? — Daß es geschehen wird, ist ihm kaum zu zweifeln.





Professor Joachim.

haft. In dieser Voraussicht verläßt er sich allerdings mehr auf sein gutes Glück, als auf persönliche Würdigung und Vorzüge. Titel ist er nicht. Daß er aus sehr vornehmer Familie, reich, mit achtunddreißig Jahren bereits Regiments-Kommandeur — alles in allem — also eine brillante Partie ist, wiegt in seinen Augen eigentlich weit weniger, als das Aufgeben seiner ehelichen Grundfäße. Das — meinte er — müßte Regina ihm sehr hoch anrechnen.

Der scharfe Frühlingswind hauchte wieder eine feine Nöte auf Reginas Wangen. So reizend sah sie aus, daß dem Grafen das heiße Herz ungekühlt zu schlagen begann. Diplomatische Winkelzüge, vorzügliches Manöverieren und langames Vorgehen waren überhaupt nicht seine Sache. Er hielt es jederzeit mit seinem gewohnten: „Zur Attacke — Lanzen gefäht!“

„Sie sollten nicht so oft dahin gehen!“ —

Er zeigte mit den Daumen über die Schulter zurück nach der Grabkapelle. — „Verzeihen Sie, gnädiges Fräulein, diese aus meinem Munde

Ihnen gewiß recht seltsame Mahnung! Giebt mir nicht mein gereiftes Mannesalter die Berechtigung dazu, so doch sicherlich die aufrichtige Freundschaft, welche ich für Sie und die Ihrigen hege.“

Regina hatte ihm nun voll ihr Antlitz zugewendet, und er verstummte momentan unter dem ernsten, graden Blick, mit welchem allein sie antwortete. Sie fand nicht das passende Wort, ihn zurückzuweisen . . . keine Freundschaft gab ihm in der That ein Recht. Er hatte sie erst unlängst bewiesen, als sich ihr Bruder Ottomar, der ebenfalls bei den Aburger Mannen stand und zur Zeit nach Berlin abkommandiert war, in einen bösen Spiel- und Schuldenhandel verstrickt hatte. Um seine ganze Laufbahn, vielleicht um Ehre und Leben war es gegangen und damit um das Glück, das ihr armer Vater in dem einzigen Sohne besaß. In namenloser Angst und Verzweiflung hatte sie damals den Regiments-Kommandeur um des Bruders Rettung angefleht, ihn beschworen und bestärmt, bis er nachgab, nicht ohne einige Verlegung seiner Dienstplicht, die dem gewissenhaftesten Soldaten weit schwerer ankam, als die persön-

„ . . . Am liebsten möchte ich Sie für immer von jener düsteren Lieblingsorte trennen“, fuhr er mit leise vibrierender Stimme fort. „Nicht dahin gehören Sie, überhaupt nicht in diesen verlorenen Erdwinkel. Würde mir das Glück, Sie fortführen zu dürfen.“

Erriet sie ihn und suchte vorzubringen oder verstand sie noch immer nicht, was seine metallische Kommando Stimme zittern ließ und sein frisches, hübsches Gesicht tief purpurn färbte? Weder Ton, noch Miene verriet es, als sie einsiel: „D, es würde mir unendlich schwer fallen, mich von Gramstein zu trennen, und am meisten wohl vermüßte ich das Grab. Ihnen, dem Freunde gegenüber, darf ich offen sein. Sie wissen noch nicht, was es mir bedeutet. Meine Mutter war sehr früh gestorben. Mein Vater besaß, trotz aller Liebe und Güte, nicht die Gabe, mein verlangendes, heißes Kinderherz an sich zu fesseln. Edwin wandte es sich zu. So bedeutend älter als ich er auch war, verstand er es doch auf wunderbare Weise, zu dem kleinen Mädchen herabzusteigen. Er war zugleich Mutter und Bruder, Lehrer und Gespieler.



Die neuen Kunst-Hochschulen in Berlin.

lichen pekuniären Opfer, die er ohne ihr Wissen noch auf sich nahm.

„Ja, meine Gnädigste“, fuhr er endlich mit einem gewissen Galgenhumor fort, „nun schauen Sie mich so vorwurfsvoll an, daß ich mir selber als das verabschämungswürdigste Subjekt, das die Erde trägt, vorkommen möchte. Aber das bin ich wahrlich nicht, Ihnen gegenüber am allerwenigsten. Ich meine es gut mit Ihnen, sehr gut, Fräulein Regina, — glauben Sie mir!“

„Gewiß glaube ich daran, Herr Graf“, gab Regina freundlich zurück. „Sie haben es mir bewiesen, was ich nie vergeßen werde.“

„Nicht doch! — Das heißt, ich bitte ganz gehorsamt, diese Sache nicht mehr zu erwähnen. Ich wünschte nur, ich könnte mehr und Erreuerlicheres für Sie thun, auf Ehre!“ —

Verwünschte Schüchternheit, die ihn plötzlich überfiel, wie einen Tertianer! — Stolze, siegewohnte Weiber hatte er lachend, mit fed zugreifender Hand erobert, und dieses schlichte Mädchen, dem jede Koketterie fern lag, fürchtete er! Warum eigentlich? Er fragte sich das nicht weiter, als jetzt sein leuchtender, heißer Blick ihr Auge traf. — In diesem klaren, blauen See lag eine Reinheit und Gemüthsreife, vor welcher sich der Lebemann beugen mußte. Welch eine andere war sie als jene Frauen, welche mit ihm gespielt, wie er mit ihnen, die ihn verwöhnt und die er im Grunde verachten gelernt hatte. — Doch eben darum, eben darum! Er küßte, wie ihm das Blut sah zu Kopf stieg und die Befangenheit langsam dem glühenden Verlangen zu weichen begann.

Alle Erinnerungen meiner Jugend knüpfen an ihn an. Alles, was an Wissen, an Gutem und Söhnen in meine Seele gelegt wurde, meine ich noch jetzt nur ihm zu verdanken. Ein sonniger Zauber ging von ihm aus. Sie kennen sein Porträt — der bestechenden äußeren Schönheit entsprach sein Charakter, — eine Siegfriedsgestalt, an Leib und Seele ohne Feh! Und gleich Siegfried ist er heimlich ermordet worden.“

„Aber es war doch ein reguläres Duell!“ warf der Graf ein, welchen die begeisterte Rede sichtbar geärgert hatte.

„Duell oder nicht, — es war ein schändlicher Mord, der auch mein Leben brach. Meine ganze Seele lebte nur in Edwin, — was davon übrig geblieben, gehört seinem Andenken. Kein anderer Mann wird je an seine Stelle treten; denn keiner gleicht ihm in meinen Augen. Man küßt mich, daß ich mir mein Idol aus ihm schaffe, es berührt mich nicht — denn ich allein vermöchte ihn zu beurteilen, ich allein weiß, daß die Welt den edelsten Mann, einen Ritter ohne Feh! und Tadel, ein Gemüt von sonniger Reinheit an ihm verloren hat. Alles Niedrige, Gemeine mußte an ihm abfallen. Sein Leben glied einem Aarzen, reinen Bach, einer unbesetzten Blüte.“

„Na, na, na! Ich kenne die Dragoner, bei denen er stand; sie heißen nicht ohne Grund die Wilden!“

Mit einer heftigen Bewegung richtete Regina ihre zarte Gestalt auf.

(Fortsetzung folgt.)



Anton von Werner.



Wichtige Botschaft. Originalzeichnung von Victor Voll.

Die Rivalinnen.

Roman von E. Labarriere.

Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Mein Herr“, sagte sie zu Thibault, ohne daß ihre Stimme auch nur die mindeste Erregtheit verriet, „wollen Sie gütigst mein Eindringen entschuldigen. Ihr Nachbar, Herr Dentitz und mein Freund der Präsident haben mir so viel von der Schönheit ihres Parkes erzählt, daß mir die Luft gekommen, denselben zu besuchen. Da mir die Herren Grafen von Kervinian, welchem ich so sehr rühmte, habe ich mich keinen Augenblick beonnen, die Reife anzutreten. Außerdem zählte ich, um mich bei Ihnen einzuführen, auf den Herrn Grafen von Kervinian, welchem ich öfters in Paris so begegnen das Vergnügen hatte, und den ich bald wieder dort zu sehen hoffe.“

Dabei reichte sie Julien lächelnd ihre Hand. In dieser bemerkte der junge Mann, welcher leichenblau geworden war und zitterte wie ein Schiller vor der Rute, ein zusammengelegtes Papier.

Charlotte hatte sich nicht gerührt. Frau Watson verbeugte sich vor ihr.

„Fräulein —“
Und sich zu Thibault wendend, sagte sie leise: „Sie erlauben, mein Herr?“

In diesem Augenblick glich Herr Serviere dem Beurtheilten, dessen Revision gegen das Urtheil angenommen worden ist. Wenn damit auch noch nicht die vollständige Errettung in Aussicht steht, so ist doch der Untergang nicht mehr ein sicherer. Zwischen seinen Hals und das Schaffot schiebt sich die Hoffnung, die der Unglückliche auf seinen neuen Richter setzt. Als Luise in das Zimmer getreten war, hatte er geglaubt, eine furchterliche Katastrophe werde hereinbrechen; jetzt

atmete er von neuem auf. Vielleicht hatte sich bei der bösen Königin das Gewissen geregt, vielleicht hatte, wenn auch spät, das Mitleid bei ihr Einfuhr gehalten und sie die Ausführung ihrer Drohung hinausgeschoben. Angeichts des Todes ist eine Stunde Verzögerung eine Ewigkeit.

„Ich stehe zu Ihren Diensten, gnädige Frau“, sagte er in ergebenem, beinahe dankbarem Ton, „wenn Sie gestatten, bitte ich um die Ehre, Ihr Führer sein zu dürfen.“

„Sie sind zu liebenswürdig, mein Herr.“
Er öffnete die Thür, um sie voranzugehen zu lassen. Julien, der vollständig seinen Kopf verloren hatte, that einige Schritte gegen sie.

„Bleiben Sie, bitte, Herr von Kervinian“, sagte sie, „ich will das Fräulein des Vergnügens Ihrer Gesellschaft nicht berauben — Wir sehen uns wieder — mein Fräulein —“

Sie grüßte nochmals und verließ dann erhabenen Hauptes mit den Schritten einer Königin den Salon. Hinter ihnen murmelt die alte Kriechflügel und bekreuzigte sich. Charlotte hatte sich in ihr Zimmer zurückgezogen, ohne daß Julien es auch nur bemerkt hätte.

Frau Watson und Thibault waren anfangs neben einander hergegangen, ohne ein Wort zu sprechen, er wagte nicht zu beginnen aus Furcht, falsch zu manövrieren; sie spielte mit aller Entschiedenheit die Rolle der neugierigen Reisenden. So stiegen sie die Treppe in den inneren Hofraum hinauf. Unten dehnte sich vor ihnen der englische Garten mit seinem glatt geschorenen Rasen, seinem Gebüsch, seinen schattigen Vertiefungen. Sie durchschritten den Garten in seiner ganzen Länge, ohne daß eine Silbe gesprochen wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Zu unseren Bildern.

Für den in den Ruhestand tretenden Fürsten zu Gedenburg ist der bisherige deutsche Votischafier in Rom, General Graf Karl von Wedel zum Votischafier in Wien ernannt worden. Bestehend geben wir unseren Lesern eine Forträgzeichnung des Genannten, über welchen folgende Personalangaben von allgemeinem Interesse sind. Graf Wedel ist am 5. Februar 1843 geboren und war bis 1866 in hannoverschen Diensten. Nach der Einverleibung wurde er als Premier-Leutnant beim Infanterie-Regiment Nr. 8 in die preussische Armee übernommen und blieb bei diesem Regiment bis 1874, wurde dann Adjutant beim General-Kommando des 7. Armeekorps und 1876 Hauptmann im Großen Generalstab. Im August dieses Jahres wurde Graf Wedel Major und im folgenden Jahre erfolgte seine Ernennung zum Militärattaché bei der Votischafier Wien. Adjutanten wurde er 1879. Die Beförderung zum Oberleutnant fand 1882 statt. 1886 zum Oberst befördert, wurde ihm 1888 die Führung der ersten Garde-Kavallerie-Brigade übertragen. 1889 avancierte er zum Generalmajor, wurde gleichzeitig zum General à la suite ernannt und zum persönlichen Dienst beim Kaiser herangezogen. Er wurde dann mehrmals mit ge-

forderten Auszeichnungen an fremde Höfe gesandt und 1891 zum Auswärtigen Amt kommandiert. Nachdem er im Januar 1892 zum Generalleutnant befördert worden, kam er im September 1892 als Gesandter nach Stockholm. Diese Stelle bekleidete er bis zu seiner Verabschiedung im Oktober 1894 mit der verwitweten Gräfin Stepania von Platen, einer Tochter des verstorbenen Ober-Statthalters von Stockholm, Grafen von Hamilton. Am Geburtstage des Kaisers 1897 wurde er zum General der Kavallerie befördert, und im Frühjahre desselben Jahres in Berlin als Nachfolger des General-Obersten v. Loë mit dem Gouverneurposten betraut. Seine Wiederbenutzung im diplomatischen Dienst wurde zwei Jahre später möglich, als der Votischafier in Rom Febr. Saurma v. d. Felch wegen erweiterter Verantwortung seinen Posten verlassen mußte. Graf Wedel wurde sein Nachfolger und überreichte am 16. Oktober 1899 dem König Humbert in Monza sein Beglaubigungsschreiben.

Kürzlich fand die feierliche Einweihung der auf Charlottenburger Terrain errichteten neuen Akademischen Hochschulen für die bildenden Künste und für Musik, in Gegenwart des Kaiserpaars statt. Wir geben unseren Lesern daher ein Bild des reichen Gebäudekomplexes, welcher auf dem Terrain der alten Baumhülle errichtet ist und gleichzeitig die neue Hochschule für Musik mit umfaßt. Unsere Abbildung giebt die Gebäude von der Hardenbergstraße aus gesehen wieder. In dem rechts auf dem Bilde gelegenen Bau der Hochschule für Musik sind in dem ersten Stockwerk zwei große Konzertsäle für Massengesänge eingerichtet, während sich im zweiten und dritten Stock Logensäle befinden. Der große Neubau für die bildenden Künste zerfällt in zwei Abteilungen, ein dreistöckiges Hauptgebäude und einen einstöckigen Anbau. Dieser enthält große Lichtsäle, die für Bildhauer-Ateliers bestimmt sind, während die Lehrräume für Maler u. s. w. in dem Hauptgebäude untergebracht werden. Die äußere bildnerische Ausschmückung der beiden neuen Hochschulen ist eine sehr gediegene und reichhaltige. An der Haupt-Facade der Kunst-Hochschule befinden sich in den Nischen der beiden seitlichen Pavillons zwei große Brunnengruppen. Die westliche derselben ist von Professor Emil Hundrieser geschaffen, bei welchem derselbe das Prometheus-Motiv zu Grunde gelegt hat. Die andere Brunnengruppe stammt von Professor Ernst Herter. Derselbe hat Orpheus dargestellt, in der Finken die Lyra, in der Redten das Plektron, mit dem er die Saiten schlägt, umgeben von Tieren der Wildnis, die dem Zauber seiner Töne unterliegen. Das große Giebelbild in der Mitte stammt von Professor Ludwig Manzel und stellt die Arbeit der Künfte unter dem Schutze des Friedens dar. Unter dem Giebelbild und über dem Portal befindet sich in Stein gemeißelt und vergolbet die Inschrift: „Erudiendaque artibus iuventuti“ (Der Jugend zur Ausbildung in den Künften). An der Vorderseite der Kunst-Hochschule ist das Medaillon-Bildnis des Kaisers im Profil, umrahmt von der Kette des schwarzen Adlerordens, in großer General-Uniform mit Pelzmantel, als große Sandstein-Relief angebracht. Daß die innere Ausschmückung der Räume der äußeren entspricht, und daß die Räume selbst in großer Maße zweckmäßig und nach allen modernen Erringenschaften der Technik eingerichtet sind, ist selbstverständlich. Fernerhin geben wir unseren Lesern aus Anlaß der feierlichen Eröffnung der Gebäude der neuen Kunstakademie in Berlin-Charlottenburg das Porträt des Direktors derselben Professor Anton von Werner. Derselbe lebt zur Zeit im 60. Lebensjahre, war im Feldzuge 1870/71 im Hauptquartier der dritten Armee zugelassen, und schöpfte hier reichen Stoff für seine späteren Gemälde. 1875 wurde er auf Ansuchen der Kaiserliche Reichs-Direktor der neuorganisierten Akademie der Künste, in welcher Stellung er eine überaus eifrige Thätigkeit entfaltete, bis heute verbleiben ist. Weiterhin bringen wir Professor Josef Joachim, von Geburt ein Ungar und unter dem Namen der „Geigerkönig“ bekannt, hat in Wien und Leipzig seine musikalische Ausbildung genossen, war Konzertmeister in Weimar und in Hannover, ließ sich 1866 in Berlin nieder und trat 1869 als Direktor an die Spitze der damals neugegründeten Hochschule für Musik. — Er ist Inhaber der großen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft und erweist sich noch heutigen Tages, wo er im 72. Lebensjahre steht, einer erstaunlichen Frische und Mithigkeit.

Wichtige Botschaft. Es muß schon lange her sein, daß sich das zugetragen hat, was der Maler uns hier schildert, denn die Soldaten tragen Uniformen aus der Zeit des alten Frise; der Bergang ist ein sehr einfacher, es sind zwei Reiter zu den Thoren der Festung eingeritten, und bringen eine Medusa, oder einen Votischafier, der vom Kommandanten mit gebührender Achtung und Spannung entgegen genommen wird; was die Voten gebracht, ob Krieg, ob Frieden, ob Kunde von Aus- oder Ueberfall? das ist aus dem Bilde nicht zu entnehmen, anders woher können wir es aber auch nicht haben, und wir wollen den Leser nicht irreführen



Um Schlank

zu werden unter gleichzeitiger Befestigung der Gesundheit bediene man sich der "Pilius Apollo", deren wirksames Prinzip das aus Pflanzen gewonnene "Vesiculosine" ist. Diese von ärztlichen Autoritäten für gut befundenen Pflanzchen schlank wirken aber nicht nachteilig auf die Gesundheit wie so viele andere Produkte. Sie führen nicht ab, sondern wirken direkt auf die Ernährung und auf die Fettstoff-Zellen. Ausser der Heilung von übermässigem Emboonpot regulieren die "Pilius Apollo" die Funktionen, verlagern die Gesichtszüge und verkleinern den Körper. Es werden die Kräfte wiederhergestellt. Dies ist das Geheimnis jeder Frau, die sich eine schlanke und jugendliche Gestalt bewahren will. Die "Pilius Apollo" sind selbst den delikatesten Naturen beiderlei Geschlechts zuträglich und können nie der Gesundheit schaden. Die unübertreffliche Bestandigkeit ist unübertrefflich und das definitive Resultat bleibt von Jahr zu Jahr. (Gesetzlich geschützte Marke).
Flacon mit Notiz Mark 5. - Grossen Nachnahme M. 5.50. Man wende sich an Herrn J. RAYE, Arab. 5, Passage Vendou Paris, IXe. - Depot in BERLIN: Apotheke zum WEISSEN SCHWAN, Spandauerstrasse 77. - J. V. TÖRÖK, Apoth., Königsgasse, 12. Allein-Depot für Oester., Ungarn in BUDAPEST. - Man verlange auf dem Schachteln den Stempel des "Union des Fabriques".

Präm.: Chicago 1893, Schlosser-Fachausst. Berlin 1889 u. 1896, Ehrend., gold., silb. bronz. Med. **Berliner Thürschliesser-Fabrik Schubert & Wern** Berlin C. Prenzlauerstrasse 41, (Grösste Thürschliesser-Fabrik Deutschlands).



Pneumatisch **Hydraulisch** **Schlosssicherung D.R.W.Z.**
Beide m. Sicherheitshebel, D.R.P., kann selbst w. willkür. einzusetzen in zw. Thürschliesser m. Metall, u. z. St. u. Zinschlagen d. Thür u. rührt werden. 3-Jahre Garantie. Thürschliesser m. Metall, u. z. St. u. Zinschlagen gratis und franco. Auch in Eisenhandl. und Schloss. zu haben. (Nur Firma enthaltende echt).

Feinster Eier-Zwieback „Brillant“
Beste Naturbutterware aus der **Zwiebackfabrik Robens Ernst, Stricon VIII**. Versand nur feiner Ware in Blechbüchsen (Inhalt 400 halbes) a M. 4,75 franco geg. Nachn.

„Oha“

die beste giffreie! garantiert waschechte! sofort wirkende

haar-farbe,

hergestellt aus haarstärkenden Pflanzenstoffen. 1 Dosis, bestehend aus 3 Flaschen, ca. 1 Jahr ausreichend. Mark 3,50. **Kostenlose!** schriftliche Behandlung aller **Haarleiden**. Dr. v. Werthof & Feige, Dresden-Blasewitz 12.

Hämorrhoiden-Befreiung.

Prospekt. Kistler & Co., Frankfurt a. M.

Flotter Schnurrbart! Vollbart! Erfolg garant.
120 freiwillige Dankschreiben liegen bei. a. Dorf III, 1. u. 2. nicht-Gebräuchlicher und Garantiechein pr. Nachnahme oder Einzahlung des Betrages (auch in Briefmarken). **F. W. A. Meyer, Hamburg 25.**

Epilepsie (Krampfe)
mit andrer nervösen Zuständen leidet, verlange Brochüre darüber. Gräblich gratis und franco durch die **Schwaben-Apotheke, Frankfurt a. M.**

Musik-Instrumente jeder Art.
Vortheilhafte Bezugsquelle. Garantie. **Bruno Klein Jun., Markneukirchen** S. No. 141. Illustrierte Prachtkataloge frei.

Richard Paegle
Büsten-Spezial-Fabrik
Berlin W., Mohrenstr. 16.
empfehlen wir anlässlich Prima Stoffbüsten, auch vertellbar, ionische- und Drahtbüsten moderne Facons. Preis. Büsten für jede Körperform. Keine Anprobe mehr nötig, sehr angenehm für Privatdamen. Büste ohne Ständer von Mk. 2,00 an. Büste mit Ständer und Rock von Mk. 7,50 an. Sämtliche Garantie gratis und frei.

Geweibe aller Art, besonders v. Merit, Tisch u. 12 M. feine Sachen u. Embroideried 20-30 M. überlegenen Remitter von 5-20 M. diese Arbeit von a. Gelehrten v. 6-40 M. zuweilen. (Acht Med. Silbermed. v. 50-10 M. Versand nur gegen Nachnahme. Mitgeltendes ebenso richtig erfordern. a. Schuster, Leipzig 2., Kirchthurm 29.

Billigste Bezugsquelle
für Phonographen u. Grammophon an besten Preisen. Vertreter überall gelohnt. **H. Wahrenberg, Apolda (Sart).**

Süntentod!
Patentfabrik Schutz No. 53646.
Pasta-Tabletten. Besten, höchsten, besten. Heiserkeit, Verschleimung, Er-wachsenen in wenigen Stunden. In Tausenden Familien stets zur Hand. Dank-schreiben aus allen Gegenden gegen Marke. Mk. 1.- (Best. B. Perry Ar. benz. Ext. Seug. ad. 1 Saech. Viol. ad. 50. Pigm. 0,01 f. past. 50) Nur Apotheke z. Eisenmann Mann, Strassburg i. E.

Damentuche, Herrenstoffe
verleitet billig. Muster fr. gegen fr. **Otto Preuss, Sorau N.-L.**

Alles
für Dilettantenarbeiten. Vorlagen für Laubsägeei, Schnitzerei, Holzbrand etc. sowie alle Utensilien u. Materialien hierz. (Illustr. Katal. f. 30 Pf.) **Mey & Widmayer, München 14.**

Beilungenschwindsucht
Goldene u. silb. Medaille Paris 1900.
Geisler, Aßma, Atemnot, Bronchial-Katarrh, Schiefteit, Auswurf, Verschleimung, Schilddrüsen, Stragen im Hals, Nervenleiden, Anämie, Ergrüftung und Schlaflosigkeit trübe man sofort den seit Jahren erprob. Pohl's Familienheer. 3 Tabletten (Hoch-Galionside-Schmelztablette). Allen Geplagten em-pfehlen, zahlr. Danksch. Der Erfolg wird Sie überzeugen. Kadete a 1 M. 3 Pakete 2,50 M. (fr. 3 M.) u. Nachn. **Georg Pohl, Berlin, Brunnenstr. 157.** sonst nirgends.

Aufruf!
Schnurrbart!
Keinen **Colossal!**
muss Wunder sagen und schon Vieles an-gewandt; ich bitte Sie, versuchen Sie zum letzten Male noch mein Bart-wuchsmittel **„Colossal“** Nr. 4 M. Sehen Sie kein Vertrauen, dann überlasse ich Ihnen eine kleine Probe franco. Damit Sie sich von der Wirkung über-zeugen können; in diesem Falle bitte mir für Umloster 80 Pf. mit einzuschicken. **Paul Koch, Haarpezialist, Gelfenkirch Nr. 186.**
Vorzüglich geeignet als **Weihnachts-Geschenke.**
Gediegene Auswahl **Herren- Damenkleider- u. Paletotstoffe, Militär- und Forststuch, Astrachan und Plüsch** für alle Zwecke. Streng reell. Muster frei gegen frei. Versand jeden Maasses, von 20 Mk. an portofrei. **C. Gerlach, Lackenwalde.**

Für nur 96 Pfge.
ver 1/2 Sa. feine Bohlen. 49, 1/2 Netto gebröckel. Kaffee mit. Nachnahme. Servierrog. Dual. Kamdena 40000. **G. S. Schulz, Altona-Samburg 5.**

Fritz Steinmetz Nürnberg L. versendet gratis und franko illustrierte Preisbücher über **Kinderstüchchen mit Copf, -Tische, -Bänkehen, -Bettstellen, Schutz-gitter, -Schreibpulte, Kinder- u. Sportwagen, Karren, Puppenwagen, Schritten, Wiegenperde.** sowie über **Nürnberger Spielwaren, Rubestühle** für Gesunde und Kranke

Jeder fertigt seine Stiefel selbst an
nach einem fünf-tägigen Kursus (10 Mark) im **Atelier Sanct Crispin, Berlin W. 35, Potsdamer Str. 98 I.**

Es ist gelungen!
ein **Vexier-Portemonnaie** herzustellen, welches nur von Eigenthümer geöffnet werden kann, mit hochfeinen verzierten Blumenbild, 3 Fächer, aus Buch-Sofianleder, per 20 Pfg. mehr. Mit beliebige Namen in Golddruck 20 Pfg. extra. Gebrauchsweisung liegt bei. **Hauptkatalog** v. sämtl. Stahlw., Waffen, Werkzeug., Uhren, Gold- und Lederwaren gratis und franco. **E. Lüttges & Co., Solingen 59, u. Versandhaus.**

Damit sich jeder von der Zweckmässigkeit überzeugen kann, versenden wir auf unsere Gefahr und Kosten ohne jeden Zwang **5 Tage auf Probe** patentierten **Petroleum-Glühlicht-Brenner**
Derselbe ist dem Gasglühlicht fast gleich, passt auf jeder bestehenden Petroleumlampe, blickt nicht, russ nicht, Petroleumverbrauch circa 1 Pf. per 1 Stunde. **Wiederverkäufer und Agenten gesucht.** Preis mit Glühkörper und Zylinder Mk. 8.-. **Hermann Hurwitz & Co., Berlin C., Stralauerstrasse 56.**

PHOTOGRAPHISCHE APPARATE
zu billigsten Fabrikpreisen. **Colantio, Ratenzahlung.** Illustrierte Preislisten GRATIS U. FRANCO. **EUGEN HÄTEL Schneberg 1/5.**

HOF-LIEFERANT **Carl H. Hintze** PRINZ, BADEN MAX. **Berlin W. Bülow-Str. 47/48** **Pianos u. Flügel** von idealer Vollkommenheit zu 400-360 M. Preis Neu 400-1200 M. auch Miete Teilzahl. gestattet. **Prachtkatalog mit Ansichten gratis.**

Combini. Heilverfahren, modern wissenschaftl. Beh. a. spec. Haut-, Frauen-, Unterleibs-, Nervenleiden etc. Schwache etc. Ansk. g. Freim. Viel Dank-schrieb. **K. Jost, Berlin, Chausseest. 117.**
Gänsefedern! äusserst vollkomm. un-geriffelt, ganz H. weisse Ware per Pf. 2.-. Jede Stare wird in meiner Fabrik sauber gereinigt, dabei vollkomm. trocken, klar u. taubfrei. Preis u. Prob. von 21 anderen Sorten gereinigt u. un-geriffelt, Gänsefedern, Gänsefedern, chine-sisch, Entenfeder, Halbdaunen u. Daunen statt. u. franzo. Streng reell. Zahlr. Dankschrieb. 3000 Gr. dab. unbed. f. 1/2 B. Krohn, Lehrer a. D., Alt-Reetz (Dreier).

3 Millionen
Menschen leiden an Husten, Katarrh, Asthma, Verschleimung, Auswurf, In-stenxa, Schlaflosigkeit. Rührt sofort **„Opis“** (Ganefleisstraub). 1 Paket 1,50 gegen Briefmarken, 3 Pakete 3,50 franco gegen Nachnahme. Ihre Drogerie oder Engel-Apotheke u. Dr. Mühlis, Leipzig.

Schönheit
Reizend, Teint, weisse Hände, weiche glatte Haut d.m. f. duft. Crème Birken (gem. resp.). Nicht fettend. Dose M. 1,50. Unentbehrlich bei spröder Haut, Frost, Jack, Wund-sein, Rötze, Mitessern, Sommerspross, u. schlaff. Haut (Falten). Nur in Berlin b. Franz Schwarzlose, Leipzig-gerstr. 56, Colonnad.

20000 Rote Betten
wurden verfertigt, ein Beweis, wie beliebt meine Betten sind. Ober-Unterbetten u. Kissen sind Ober-Unterbetten nur 12 M. Preis-lifte gratis. Nachsend. zahlb. Betrag retour. **A. Kirschberg, Leipzig 36.**

Billigste Bezugsquelle für Cigarren
100 Stück
3 Pfg.-Cig. 2.- 2,20 2,30 2,40 Mk.
4.- 2,60 2,80 2,90 3.-
5.- 3,20 3,40 3,60 3,80
6.- 4,20 4,50 4,80 4,80
7.- 5,20 5,40 5,50 5,60
10.- 6,20 6,50 7.- 7,50
Musterlisten von 100 Stück, enthaltend 30 verschiedene Sorten von je 10 Stück nach beliebiger Wahl, stehen zu Diensten. Lassen sich jede Interessent an neuesten illustrierten Preis-Coupons franco zusenden. **Carl Streubel, Cigarrenfabrik Dresden, Wettinerstrasse 13, r.**

Zeitungshalter.
Grösste Ordnung unter den Zeitungen. Hoch-elegant aus ff. ver-nickeltem Draht, auf-montiert auf Eiche-Natur gewachst per Stück 4,75 Mk. Modern grün per Stück 5,25 Mk. **Arthur Schenke, Jülich.**

Starks Wetterhachsen.
Freude be-reitendes Geschenk! Wird schönes Wetter kommt die Frau, wird schlechtes Wetter der Mann vor. Das Haus mit 2 Figuren und Vor-gärtchen Mk. 1,50; Klötzchenhaus, hoch-fein aus Naturholz, 20 cm. hoch 2,50, mit Thermometer 3 Mk.; grösser 3,50, mit Thurm, 4 Mk. - Forsthaus mit Förster und Försterin, Hirschköpfehen, Ziegeldach Mk. 3.-. Nachnahme von **A. H. Stark, Lindenthal-Leipzig 31.**

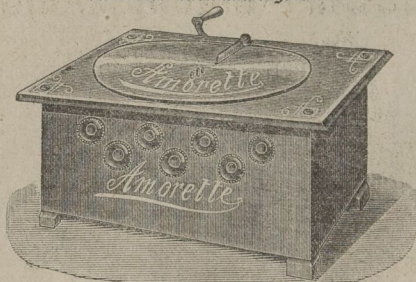
Feinste Hartzkäse.
Postkolli 100 Stck. 3,40 Mk. fr. 500 Stck. 12 Mk. 1000 Stck. 22 Mk. per Bahn ab Fabrik versendet in ansehnl. delik. Ware gegen Nachnahme. **Buttelstedt 1. Th. S. C. Moeller Nachf.**

Beinkrankheiten
aller Art heilt jämerlos, ohne Berufshörung, ohne Operation. **Dr. med. Strahl, Spezialarzt für Beinfranke, Hamburg, Große Allee 10.** Briefliche Auskunft kostenlos. Ein umfangreicher eingegangenes Dank-schreiben.

Werter Herr Doktor Strahl!
Nachdem mein Bein fest vollständig ge-heilt ist, fühle ich mich verpflichtet, Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Sade seit Jahren allwärts mit enormen Kosten behandelt, aber ohne jeden Erfolg. Heute bin ich d. Ihre Güte wie neugeboren. Ihre Dankbare **Frau Wurf-fabrikant Giesener, Sulzbach, Saar, den 23. April 1902.**

Patent-Anwalt u. Jngen Paul Müller, Berlin.
Christbaumkonfekt
hochfein fertigt, ca. 240 große, oder 400 kleine Stücke enthaltend, in luftdichte Stifte, 30 Pf. 2,50 per Nachnahme. **Friedr. Metzsch, Dresden-A., 4.**

Nur Mk. 7.50. 14 Tage zur Probe!
Schönstes Weihnachtsgeschenk



verfeinde gegen Nachnahme in Kiste verpackt meine neueste **Amoretten-Drehorgel** ca. 30 cm lang, 23 cm breit und 18 cm hoch. Dieselbe ist allgemein beliebt, sehr dauerhaft und schön gearbeitet, hält jahrelang, eignet sich durch ihren lauten Ton zur Unterhaltung ganzer Gesellschaften. Sonderbar der schönsten Lieder, Weihnachtslieder, Choräle, Märsche und Tänze spielt man mittels unerschöpflichen Metallnotenrädchen auf. Preis fortbittig nur Mark 7.50 mit einigen schönen Süden. Preisliste über größere Amoretten-Drehorgeln, sowie über alle Arten Musikinstrumente gratis und franco von

Heinr. Suhr, Neuenrade 202 (Westf.).

BERLINER UNIVERSAL THEE
von **C. H. HABERCHT**
BERLIN NO. 30
Grosse Frankfurterstr. 30
Nur echt in dieser Original-Packung.

Dankschreiben!
Gelehrter Herr Haberecht!
Aus freier Antriebe beistehende ich der Wahrheit gemäß, daß mein Vater, H. Wachtel, vor einem Jahre von einer Magenkrankheit ergriffen wurde. Alle angewandten Hülfsmittel blieben ohne Erfolg, jedoch mir keine Hilfe mehr finden konnten. Da hörten wir von Ihrem Berliner Universal-Thee. Derselben haben wir angewandt und in fünf Wochen war mein Vater von seiner Krankheit befreit worden, wodurch wir Ihnen im Namen der ganzen Familie unseren herzlichsten Dank sagen.
Erl. Emma Wachtel.
Zu haben in den meisten Apotheken Packet 50 Pfg. und 1 Mk. Wo nicht erhältlich wird durch **C. H. Haberecht, Berlin NO. 30, Gr. Frankfurterstr. 30** die nächste Verkaufsstelle mitgeteilt.
Von 3 Mark an Franko-Versand. Bei Hinweis auf diese Zeitschrift Proben gegen Einsendung von 10 Pfg. für Porto gratis.
Bestandteile: Frucht. Anis. 35. — Fruct. Foenicül. 45. — Flor. Sambuc. 3.50. Fol. Sen. Alex. 67. — Cort. Cass. 4.50. Rad. Liquirit. 1.50. Tart. Depur. 1.50.
Zinnowitz.

Humoristisches.

Nach dem Examen. Durchgefallener Kandidat: „Es ist doch unglücklich, wie viel man in fünf Minuten nicht wissen kann.“
Aus der Schule. Lehrer: „Kann mir vielleicht einer von Euch sagen, wer Kant war?“ — Alles schweigt. Mar, der Sohn eines Feldwebels, allein hebt den Finger. — Lehrer: „Nun, so ist's recht, Mar, sage es uns!“ — Mar: „Der Erfinder der Kantine.“
Dame: „Sie tanzen ja heut' wunderbar leicht, Herr Better!“
Student: „Na, bedenken Sie doch, Cousinchen, am Fünft- undzwanzigsten!“

Hubertus-Liqueur

Feinster Magen-Bitter.
Vorzügliches Mittel gegen Appetitlosigkeit und Verdauungsstörungen.
Prämiiert mit der goldenen Medaille Paris 1900 und London 1901.
Nur echt hergestellt von
Apotheker Weber in Annen No. 8. (Westfalen.)
— Gesetzlich geschützt. —

Vorsicht! Stossen Sie sich nicht an meine billigen Preise.

Photogr. Apparat.
Bilderröse 7/8 cm. entzückende Bilder liefernd, komplett u. vollst. Einrichtung zum photogr. und Material.
Mk. 10.—
gegen Nachnahm. Bessere Apparate auch auf Teilzahlung. Kat. 6. billig. u. teure App. gr. bei Einkauf. bess. App. w. d. billig. umzusetzen ist. u. zum vollen Preis in Zahlung genommen.
E. SCHMIDT, Berlin 238, Ritterstr. 75.

Nur Mark 4.50

folgt eine Zaidenuhr mit Kette. **Nur 6 Mk.** folgt eine Remontouruhr mit Kette. **Nur 12 Mk.** eine hochfeine silberne Remontouruhr von feigs Steinen mit Goldrand. Diese Uhr mit 10 Steinen 18 Kttl. Sämtliche Uhren sind gut abgezogen und reguliert, und laufen so auf 8 Jahre sachmäßig. Garantie. Unantastlich gefastet. Versand gegen Nachnahme. So rat einem Leben, nur direkt vom Uhrmacher zu kaufen, da solcher ausschließlich gute Ware führt.
Karl Kothhage, Uhrmacher, Neuenrade 1 (Westf.)

Saben Sie nicht den kleinen Sohn gefehnt??

Geben denselben gratis bei Bestellung meiner einzig dastehenden Kollektion, bestehend aus
30 Gegenständen, Bücher etc.
für zusammen nur **2 Mark.**

Diese Kollektion enthält folgende hochinteressante Romane, Erzählungen etc.: **Ein Opfer der Liebe; Die geraubte Braut; Karler Sittenroman; Die Waise von Paris; Weibers faulce; Erfahrungen eines Lebensmannes; Der Genant als Annemarie; eine hässliche Samoreste; Die Goldzeitreise; Kuriose voll veredeltem Sumor; Die Kunst, jungen Damen in gealten; Alerice Victoria in Wort und Bild; Antekung, die Kunst des Wanderdens gründlich zu erlernen; 1 großer illust. Kalendar, 6. und 7. Band Mojtes (sehr interessant); Gedächtnisbüch; Bild- und Gratulationskarten u. f. w. (Postpachtpfandung).**

Buchhandlung M. Luck, Berlin 13, Brunnenstr. 24.

Echt silberne

Remontoir-Uhren, garantiert gutes Werk, 6 Rubis, schönes starkes Gehäuse, deutsch, Reichsstempel, 2 echte Goldränder, Emaille Zifferblatt Mk. 10.50. Dieselbe mit 2 echten silbern. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13.

Schlechte Ware führe ich nicht!
Meine sämtl. Uhren sind wirkli. gut abgezogen und genau reguliert, ich gebe daher reelle 2jähr. schriftl. Garantie. Versand gegen Nachn. oder Posteingahlung. Umtausch gestattet oder Geld sofort zurück, somit Bestellungen bei mir ohne jedes Risiko. Reich illust. Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaren gratis und franco.
S. Kretschmer, Uhren, Ketten und Goldwaren-Eagros, Berlin 447, Neue Königstr. 4.
Reelle u. wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher u. Wiederverkäufer.

Feinster Karzer Kaffee- und Kinder-Zwieback

hergestellt ans nur bester Molkerbutter versendet (franko inklusive Verpackung ca. **Mark 4.00** 300 Stück für **Mark 4.00**
H. Hammer, Salza a. H. No. 1. Nahrungszwieback-Fabrik.

Ich teile jedem Bruchleidenden unentgeltlich mit, wie ich von meinem langjährigen, zum Teil sehr schmerzhaften **Leistenbruch** geheilt worden bin. Zur Antwort nur Marke beilegen.
Karl Lachenmaier in Weingarten (Württemberg.)

Dämpfigkeit
chronischer Husten d. Pferde
heilbar
Erfolg überraschend. Ankauf umsonst. Laboratorium Wirthgen, (Gesellsch. m. b. H.) Niederrösnitz-Dresden VI.

Fülle dein Bett
mit neuen Gästebetten! Unvergleichlich mit allen Dainen Mk. 1.40 p. Pfd., nur kleine Federbetten Mk. 2.00, gut gefüllte Federbetten Mk. 2.50, 2.75, 3.00. Reelle Bedienung. Viele Anerkennungs-schreiben.
Paul Kaegele, Briesen (Prenzlau).

Kaffee billig.
Direkt vom Importateur.
Roh: 59, 64, 68, 78, 84, 88, 92, 100, 110, 120 Pf. Gebrannt: 74, 78, 84, 88, 92, 98, 110, 120, 140 Pf. **Spezialität Hamburger Kaffee** Nr. 318, 30 Pf. für sämtliche Maffees übernehme ich volle Garantie, das die selben höchsten im Geschmack sind. Nicht-räuchernde Kaffees garantiert Zurücknahme. Probe-Collis 5 Ko. Preisliste gratis. Wiederverkäufer Rabatt. Vertreter gesucht.
Kaffee-Versand-Klaus
H. Lübbers, Hamburg 6.

Nebendienst
Das beste, ärztlich empfohlene **Frühstücks- u. Abendgetränk** ist **Rachaut**
„Marke Stoll“
f. Gesunde, Magen- und Darmkränke. Karton ca. 1 Pfd. 2 Mk., ca. 1/2 Pfd. M. 1.10. (Geschmack u. Zubereitung wie Cacao.)
Hafecacao, versüßt und unversüßt, per Pfund-Packet M. 0.80 resp. M. 1.—.
Brennessel-Haarwasser, (gegen Schuppen und Haarausfall) per Flasche M. 1.25, per Dtzd. M. 12.— fr. Alleinige Fabrikanten **Ludwig & Schütthelm** Geogr. 1883. Mannheim. Geogr. 1883.

Paulus & Kruse

Markneukirchen No. 456.

Jadelloes Instrumente
Neuerrst billige Preise
Weit gehendste Garantie
Reich illust. Katalog

Johannes Schulze, Grelz, liefert für Damen Kleiderstoffe u. Herren, solid u. modern j. Maass z. Fabrikpreis! o Muster frei, o Reste sehr billig, o Zurückgesetzte Stoffe unter Preis. o Damen u. Herren f. Verkauf gesucht. o

Kein Zahnschmerz
mehr durch hohle Zähne!
Jeder kann sich selbst helfen!

SANIPLOMBINA

Anerkannt bestes Selbstfüllungspräparat!
Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. bes. Främmengeschäften, zum Preise von M. 1.50, 1.0. u. 2 Kr., auch direkt geg. Vereinsendung oder Nachnahme zuzügl. Porto!
Man verlange ausdrücklich „Saniplombina“

SANIPLOMBINA-COMPAGNIE
WEINBOHLA - DRESDEN.

Für nur 4 Mark
gegen Nachnahme, verdienen wir die neueste **Mundharmonikaharfe**, einfachstes und effektivstes **Musik-Instrument.**

Jedermann kann es mit Geduldigkeit erlernen. Großartig für Lustige, Stolz und Tanz. Musik schön und erzeugend. Auf der Mundharmonika bläst man einfach die Melodie und die Begleitung schlägt man auf der Zither oder Sarr. Die Mundharmonikaharfe ist kein Spielzeug, sondern ein wirklich gediegenes Musikinstrument, hat 12 Saiten, 3 Röhre und 3 Accordgruppen. Sie hochrein lautert und mit Abzügen versehen. Die Mundharmonikaharfe ist 20tönig extra für diesen Zweck angefertigt. Länge der Saite ca. 50 cm.
Verband mit allem Zubehör, wie Schule, Kling, Schlüssel u. Karton.

Deutsche Violon-Zither-Compagnie,
G. m. b. H.
Neuenrade 202 (Westfalen).

MUSIKWERKE

PHONOGRAPHEN

Anerkannt vorzügliches Fabrikat gegen **Monatszahlung von 2 MARK** an od. geg. Barzahl. m. hoh. Rabatt.
Friedrich Riebe
Breslau 107.
Verlangen Sie illust. Preisliste mit Angabe d. gewünscht. Waare.
Vertreter: überall gesucht.

600 Gallensteine

haben ich schmerz- und gefahrlos, ohne Operation verloren. Sturmschweis erteilt **Paul Stark, Frankfurt a. M. 12.**

Echt ist Adolph Weber's Alpenkräutertee
u. m. nebenst. Doppelkopf-Schutzmarke. — Langjähr. bewähr. Kart. M. 1.— 3 Kart. feko. Nachn. Adolph Weber, Radebeul-Dresden 22.

PHOTOGRAPPHEN

Rachaut
„Marke Stoll“
f. Gesunde, Magen- und Darmkränke. Karton ca. 1 Pfd. 2 Mk., ca. 1/2 Pfd. M. 1.10. (Geschmack u. Zubereitung wie Cacao.)
Hafecacao, versüßt und unversüßt, per Pfund-Packet M. 0.80 resp. M. 1.—.
Brennessel-Haarwasser, (gegen Schuppen und Haarausfall) per Flasche M. 1.25, per Dtzd. M. 12.— fr. Alleinige Fabrikanten **Ludwig & Schütthelm** Geogr. 1883. Mannheim. Geogr. 1883.

Gustav Kreinberg, Markneukirchen No. 56.
Musikinstrumente und Saiten aller Art.
Direktor Versand unter Garantie. Katalog gratis u. fr.

Verlobungs- u. Ehe-



Ringe aus Gold- oder Silber in einer ganz vorzüglichen Ausführung v. 4 Mk. an. Vorlagen Sie schnell die illustrierte Spezial-Preisliste über moderne Schmucksachen und solide Ringe gratis und portofrei. **Gebr. Loesch, Goldwarenfabrikator Leipzig 50.**



Beste Musikinstrumente jeder Art. Preisl. frei. Wilhelm Herwig, Markneukirchen i. S.

Sammelte gutt und gerührt stets elegante Neuheiten zu Kleibern und Blouisen. Unvergleichlich hochgelegene zu Anabenartigen u. Seidenkleidern. Auf Wunsch **Sammtaus Louis Schmidt, Hannover 14. Geogr. 1887.**

Fr. Rich. Kox, Köln
Wein und Süßfrüchte an gros.
1/2 Kiste m. 2400 neuen Apfelsinen M. 9.50
1/2 Kiste m. 300 neuen Citronen M. 12.-
Korbflasche mit 3 Liter echten Süßwein (Port, Sherry, Madeira, Malaga etc.) incl. Korbh. und Porto Mk. 5.- Nachn. Aufsuchliche Preislisten gratis und franko.

THEE
von eigener Theeplantage in Ceylon. Hohefein, un- verf. u. rein. Jeder Versuch best. Pfund nur 2 M., ohne Zwischenhandel. In 1/2, 1/4 u. 2 Pf. Orig.-Pack. Pr. gratis. **Twist & Tzschucke Dresden 16.**

Elegante Damen- Kleiderstoffe in schwarz u. farbig direkt von der Fabrik an Private. Abgabe jeden Maasses. Man verlange Muster. **Robert Kausch, Gew.-Unterthan. i. S.** Schmeizerklasse verk. ich in 10 Pf. Postk. z. M. 7.50 u. M. 7.80; Emmenhalder, M. 8.50 u. M. 9. Limb. M. 4.40 fr. G. Nachn. jed. Postst. Bei gröss. Abn. entspr. bill. **Carl Thoma, Oberstaufen, bayer. Allgäu.**

G. KLAMPFER ZIRNDORF b. NÜRNBERG.

Eigene Ia-Fabrikate. Bitte probieren Sie:
100 Stück # Sumatra 3.90 Mk.
100 # Borneo 3.90
100 # Siamkandun 4.00
100 # Planzer 4.10
Tiefe 400 Stk. franco Nachn. zu 15.90 Mk. Ein Versuch führt zu Nachbestellungen.



Für nur 90 Pfennig franco bei Einwendung des Betrages per Bestätigung od. Briefmarken (Nachnahme kostet 20 Bfg. mehr) verende ich die geübteste **Kaiser-Jagdhorn-Mundharmonika.** Dieselbe hat nämlich ovale Hörnerartige Form, mit eben solchen Decken, welche in einem Schallloch anstehen, wodurch der Ton ein äusserst klarer wird. An und für sich versteht sich von die neue und eleganteste Form dieser Mundharmonika ein gewisses Aussehen, als **Alle** bisher erfindenden Arten, anebendem kann durch vibrierende Saugbewegungen am Munde des Schallluchs jeder Zitterton erzeugt werden. Verkauft in schönen Etuis (2 Stück franco Mk. 1.70, 3 Stück franco Mk. 2.40). Extra große **Kaiser-Jagdhorn-Mundharmonika** mit zehnjähriger Garantie (Comp. 100) und extra feines Glacémetallhörnchen Mk. 2.- Preislisten über alle Arten Musikinstrumente gratis und franko. Nur allein zu beziehen durch **Hornr. Sühr. Neuenrade 202 in Westf.**

Schnurrbart! **Streng reell kein Schwindel.**
Harasin unterstützt den Haar- u. Barthaar mit wunderbarem Erfolge. Wo kleine Stüchen vorhanden sind, entwickelt sich reichliches Haarsystem, was durch Säubere von glänzender Dichtigkeit mitgewiesen ist. Bleglich beugte die Barthaarwurzeln vom Zerfall. Barthaar wächst. **Prämiiert** goldene Medaille Marzelle, großer Preis von Rom. Preis: Stärke 1. 2 Mk., Stärke II 3 Mk. Garantie: Bei Nichterfolg Geld zurück. Garantiert einjährig und unerreichbar durch den Sachverständigen, Haarl. approbieren Kolize-Gehemter. Käufmännern u. gewirkt, wurde deshalb von mehreren, mitunter sehr billigen Methoden, die mit grossem Gedeih angepriesen werden. Nur allein echt u. direkt zu beziehen von der handelsgerichtlich eingetragenen Firma **Ferdinand Kögler, Kirchengamit 81, Bayern.** Herr G. in Brugg (Aargau) schreibt: "Senden Sie sofort auch eine Dose Garasin zu 3 Mk. für meinen Freund, da es mir so schnell zu einem schönen, schneidigen Schnurrbart verholfen hat."

Vergleichen Sie alle Angebote in Herrenkleiderstoffen in Bezug auf Auswahl, Qualität und Preise, dann kaufen Sie bestimmt bei **Christian Günther, LEIPZIG-PLAGWITZ Postfach No. 64. Bekanntestes Tuch-Versandgeschäft.**
Die Saison-Neuheiten sind eingegangen. Fordern Sie mit 5 Pfg.-Karte kostenlose Zusendung von Mustern.



Musikwerke selbstspielende Drehinstrumente mit auswechselbaren Metallnoten von 18 Mk. anwärts. Lieferung geg. Monatsraten von 2 Mk. an.

Grammophone für kleine und grosse Platten. Die vollkommenten Sprechmaschinen der Gegenwart mit unzerbrechlichen Platten aus Hartgummi. Lieferung gegen geringe Monatsraten. Plattenverzeichnisse in allen Sprachen.

Kalliston-Orchestrions mit abstellbarem Glocken und Trommelspiel. Bester Ersatz für Tanzmusik. Preise 60 bis 125 Mk. Lieferung gegen Monatsraten von 4-6 Mk.

Phonographen nur erstklassige, vorzüglich funktionierende Apparate von 20 Mk. anwärts. Beispiele und unbespielte Walzen in Qualität. Lieferung gegen Monatsraten von 2 Mk. an.

Accordeons in sehr reicher Auswahl, sehr preiswerte Instrumente in allen Preislagen. Lieferung gegen Monatsraten von 1.50 Mk. an.

Zithern aller Arten, wie Accord-, Harfen-, Duett-, Konzert-, Gitarre-Zithern etc. gegen Monatsraten von 2 Mk. an.

Alle Arten Automaten mit Geldwurf gegen geringe Monatsraten.

Bial & Freund in Breslau II.
Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Geuer und Glasbütter G. Jäger, Uhren-Versandhaus Konstanz
20 Rosgartenstr. 20.
14 Tage zur Probe verende ich gegen Nachnahme meine silberne Remontoir m. Goldbraun zu 10 Mk. Nickel Remontoir zu 5 " Beder zu 2.50 " nur Prima-Werte mit höchst schriftlicher Garantie.
Kataloge mit über 700 Abbild. frh. u. gratis.



Stauen erregend!
500 Cigarren
vorzüg. u. weiches Aussehen, Brand: **Mk. 12.75**
gegen Nachnahme franko. Garantie Zurücknahme. **A. E. Paul Mertens, Hamburg I, Damthorstr. 31.**

Sie werden es nicht bereuen, wenn Sie bei Bedarf von **Uhren, Steinleuten, Beckern, Gold- und Silber-** waren aller Art gerät meine neuesten Kataloge mit vieler Abbildungen **gratis und franko** verlangen und sich von den enorm billigen Preisen bei nur erstklassigen Substraten überzeugen. **Albert Schaller, Konstanz Nr. 62b.**

Tüchtigen Vertreter für Private und Wiederverkäufer sucht **Stoffe-Verlag-Ges. M. Lübbbers, Hamburg 6.**

Schwerhörig in Hilfe durch pat. geschütz. elektr. Apparat, Schmerzlos, unsichtb. im Ohr zu tragen. Viele Anerk. Vortr. Erfolge. **R. Sommer, Berlin W., Kurfürstenstr. 109.**

Höret! Sehet! Staunet!
Violon-Zither. D.-R.-Patent kann gespielt werden als **Guitar-Zither** oder auch mit **Streichbogen** und ergibt dann eine **Musik wie Klavier und Geige**, nur 10 Mark, früher 20 Mark.
So lange der Vorrat reicht. Notenkenntnis sind nicht erforderlich, da nach der beigelegten Schule jeder das Spielen mit Leichtigkeit erlernen kann. Diese neue Patent-Zither (mitiert Ebenholz) hat 41 Saiten (5 Accorde), ist reich ausgestattet mit hochfeinen Blumetalzügen und fein poliert. Die Malodessarten sind alle auf Metallstegen gelagert, sodass die Stimmung äusserst haltbar ist, was bisher bei keiner Zither erreicht wurde. Grösse ca. 50 cm. Versand mit Schule, Bogen, Colophonium, Ring, Schlüssel, elftöner Stimmstange und einigen Notenblätter.
Achtung! Wie urteilen die Leute! Achtung!
H. W. in Algernissen schreibt: Ihre Violon-Zither ist geradezu tauschend. Klang wie Klavier und Geige, leicht erlernbar, bin mit selbiger sehr zufrieden. Man bestelle bei der **Deutschen Violon-Zither-Comp. G. m. b. H., Neuenrade 202 Westf.**



Vexir-Portemonnaie mit fein verwickeltem Bügel, feinem, schwarzen Bocksaftanleder; 3 Fächer, sehr schön und solid gearbeitet, nur v. Eigentümer zu öffnen, per Stück **Mk. 1.50.** Mit Namen des Bestellers in Go druckschrift 25 Pf. mehr. Gebrauchsanweisung liegt bei. Versand gegen Nachnahme.
Haupt-Katalog ca. 2000 Abbildungen, über Stahlwaren, Waffen, Werkzeuge, Haushaltungsgeräte, Lederwaren, opt. Waren, Pfeifen, Stöcke, Schirme, Musikinstrumente, Gold- u. Silberwaren, Uhren etc. in grosser Auswahl umsonst und portofrei.
E. von den Steinen & Cie., Wald bei Solingen 23. Stahlwaren-Fabrik und Versandhaus.



Sächs. Musikinstrumenten-Manufactur Schuster & Co.
Fabrik und Hans von altem Rufe zum direkt. Bezuge v. Instrumenten u. Saiten fest. Art empfohlen. Neuer Katalog frei. Markneukirchen N. 268.



Die besten u. sichersten Lehrmittel für Kaufleute, Beamte und Fachlehrer zur Ze bitausbildung für Kontor- u. Kanzleidieneit **ohne Lehrer** sind die seit 40 Jahren in hunderttausenden von Händen verbreiteten Lehrbücher vom Handelschuldirektor **Klemich**. Man verlange **Schriftenverzeichnis** von Klemich's Verlag in Dresden-N. 9, Moritz-Str. 3.
Liefere für 7 Mark 1000 St. Ansicht- und Künstlerkarten in 100 Sorten sortiert, 100 St. f. 90 Pf. Briefen, od. Nachn. zuzul. Porto. N. Redwitz, Frauenbornau, P. Schwindsigg (Bay.)
Reiche Heirat vermittelt **Frau Krämer, Leipzig, Brüderstr. 6.** Ausk. geg. 30 Pf.